

Der Schatz im Rhein

Es war 2017 im Sommer Hennes graste auf der Wiese gegenüber von dem Museum. Gerade öffnete das Museum. Die halbe Stadt kam zum Museum. Hennes hörte auf zu Essen und guckte sich um. Auf einmal sah Hennes beim Museum am Fenster ein helles goldenes Licht. Es sah so hübsch aus, dass er zum Museum rannte. Nach ein paar Minuten war er da. Doch da war ein Gitter. Er nahm seine Hörner und probierte das Gitter auf zumachen. Nach ein paar Stunden war es abends und das Gitter war nun kaputt. Er ging durch und dann ins Museum. Er guckte sich um und sah einen Schlüssel. Er nahm ihn in den Mund und nahm ihn mit.

Es war morgens... „Guten Morgen“, flüsterte Mara zu Tom „Wir wollten doch noch zum Museum gehen.“ Fünf Minuten später fuhren sie mit dem Bus zum Museum. „Wir sind da! Wir sind da!“, schrie Tom. Der Bus blieb stehen und Tom und Mara stiegen aus. „Nanu, was ist denn da los?“, fragte Mara. Es standen nämlich alle vor dem Schlüssel. Natürlich gingen sie näher ran und sie sahen, dass der Schlüssel weg war, obwohl er doch immer dort lag.

Auf einmal sahen beide Fußabdrücke. Tom flüsterte: „Es scheint als müssten wir einen Fall aufnehmen.“ Mara antwortete: „Meinetwegen.“ „Na gut“, sagte Tom „dann mal los!“. Tom erklärte: „Das müssten kleine Füße gewesen sein von einem ziemlich kleinen Mensch.“ „Nein Tom, das sind keine Fußabdrücke, das sind Hufen.“, sagte Mara „diese sind glaube ich von einer Ziege.“ „Komm wir folgen ihnen!“, sagte Tom. Natürlich folgten sie den Fußspuren. Nach einer Stunde kamen sie an.

„Häh, warum sind wir denn im Schokoladen Museum“, fragte Mara. Tom fand es sehr seltsam. Weil Ziegen nicht ins Schokoladen Museum gehen. „Da müssen wir weiter gehen“, erwähnte Mara. Beide rannten schneller und schneller. Nun nach ein paar Minuten waren sie da. „Häh, warum sind wir im Kölner Zoo?“, fragte Tom. „Keine Ahnung!“, antwortete Mara. Inzwischen war es schon abends. „Kommen wir gehen ins Hotel gegenüber vom Kölner Zoo. Ich habe noch genug Geld!“, murmelte Tom. „Okay dann los. Wir können ja morgen weiter suchen.“, sagte Mara mit müder Stimme. Nach der langen Reise gingen beide ins Hotel. „Guten Nacht. Guten Nacht.“, sagten beide zueinander.

Es war morgens... „Guten Morgen“, nuschelte Mara zu Tom „Na dann los!“. Und so gingen beide zum Kölner Zoo. „Hier sind die Fußspuren!“, schrie Tom. Mara kam schnell zu Tom herüber. Sie führen auf die Straße. Anschließend rannten sie schnell zum Bus. Sie haben es Gott sei Dank noch geschafft. Nun waren sie im Bus. Der Bus fuhr los. „Wo fahren wir denn hin? Endstation??? Häh, oh guck mal, da sind die Fußspuren.“, schrie Tom. „Oh wir müssen ja in den Kölner Dom.“, sagte Mara. Nun gingen beide rein. Aber die Ziege ist auch nicht da. „Lass uns wieder ins Museum gehen. Wir finden sie doch eh nicht“, resignierte Tom schon. „Ok“, sagte Mara.

Dann führen beide wieder ins Museum. Aber auf einmal blieben beide stehen, weil sie nämlich Hennes (Ziege) gesehen haben. Der Schlüssel steckte in seinem Maul. Sie gingen zu Hennes und nahmen den Schlüssel weg. Aber Hennes machte nur Mähhhh. „Hmmm, der Schlüssel sieht ja hübsch aus! Er hat ja Zeichen drauf.“, flüsterte Mara. Auf einmal kam ein Mann, er sagte: „Oh mein Gott! Ihr hab ja den Schlüssel vom Schatz im Rhein!“. „Was ist denn der Schatz im Rhein?“, fragten beide. „Der Schatz im Rhein ist eine alte Legende, aber diese ist wahr!“, sagte der alte Mann. Später ging der alte Mann wieder weg.

Am nächsten Morgen... „Tom wach auf! Komm wir gehen zum Rhein.“, sagte Mara. Tom antwortete: „Ok“. Sie nahmen ihre Tauchersachen mit und fuhren zum Rhein. „Wir sind da!“, verkündigte Tom. Nun zogen sie ihre Tauchersachen an und tauchten los. Sie sahen ganz viele Fische, ganz bunte... sie sahen sehr schön aus. Sie tauchten weiter und weiter und immer noch weiter in den Fluss hinein. Bald sahen sie das Riff. Zwischen den Riff war auf einmal der Schatz.

„Wir haben ihn gefunden. Juhuuu! Wir haben es geschafft!“, schrie Tom euphorisch „komm wir nehmen die Truhe mit nach Hause! Dann können wir die Truhe aufmachen.“

Dann tauchten sie wieder zurück und fuhren nach Hause. „Komm wir machen die Truhe auf! Schlüssel bitte.“, sagte Tom. Mara gab Tom den Schlüssel. Er machte sie auf. „Wow, das ist ja Gold und Schmuck! Wollen wir den Schlüssel nun zurückgeben?“, fragte Mara. „Ja komm, wir gehen zum Museum.“, antwortete Tom. Nach einer Stunde waren sie im Museum. Sie suchten den Boss. Ah da ist er ja. Sie gingen hin. „Hallo wir haben den Schlüssel gefunden, Hennes (Ziege) hatte ihn gehabt.“, sagten die beiden. „Ah vielen Dank, ich tue ihn sofort ins Glas rein.“, erwiderte der Boss, „hier sind 50 € Finderlohn für euch. Vielen Dank für eure Hilfe!“. „Oh vielen Dank“, antworteten die beiden. Beide gingen danach nach Hause.

Und wenn sei nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute!

THE END